

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG Kirchhundem	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	28.04.2023

Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG

Kirchhundem

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell

Die Deutsche Holzveredelung ist ein Produktionsunternehmen mit dem Schwerpunkt Herstellung und Bearbeitung von Kunstharzpressholz, welches unter dem Markennamen dehonit® vertrieben wird.

Dehonit® Kunstharzpressholz wird aus Buchenschäl furnieren hergestellt und verfügt über besondere technische Eigenschaften, die sich je nach Qualität in einem weiten Spektrum einstellen lassen. Dehonit® wird vornehmlich in drei sehr unterschiedlichen Anwendungsbereichen eingesetzt. Als elektrisches Isoliermaterial im Transformatorenbau, im allgemeinen Maschinenbau z. B. als Gleit- und Führungsleisten (mechanische Anwendungen) und im Schiffbau als thermisch isolierende Drucklager für Flüssiggastanks, im Bereich Transport von Flüssiggasen (z. B. LNG).

Zu den Kunden der Deutschen Holzveredelung zählen fast alle bedeutenden Hersteller von Großtransformatoren, viele Werften und diverse Maschinenbauer. Der Exportanteil der Deutschen Holzveredelung ist seit Jahren sehr hoch und lag im Jahr 2021 bei 77,5%. Dieser Wert liegt auf dem Niveau des Vorjahres; allein der Exportanteil außerhalb Europas machte 56% vom Gesamtumsatz aus, der größte Teil davon sind Exporte nach Asien (49% vom Gesamtumsatz).

Der Grund für den hohen Exportanteil ist die Produktstruktur der Deutschen Holzveredelung als Nischenanbieter von speziell gefertigten Komponenten und Materialien, die vornehmlich als elektrische oder thermische Isolierteile ihren Einsatz finden.

Ein Großteil des in Eigenproduktion hergestellten Materials wird im Hause weiterverarbeitet. Dazu steht ein moderner und leistungsfähiger Maschinenpark inklusive 7 CNC-Bearbeitungszentren zur Verfügung.

Neben dem Standort in Kirchhundem, Deutschland, mit Sitz der Verwaltung und einem Teil der Produktion, wird der vorgelagerte Teil der Produktion im Tochterunternehmen in Sokolov, Tschechien durchgeführt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Beginn des Jahres 2021 war in Deutschland und auch weltweit noch durch Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie und deren Eindämmungsmaßnahmen geprägt. Unterstützt durch die Impfkampagne erholten sich zur Jahresmitte hin nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Während dieser wirtschaftlichen Erholung zeigten sich bereits die ersten Probleme in den weltweit vernetzten Lieferketten. Es kam zu Lieferengpässen und Materialknappheit, die insbesondere die Erholung der industriellen Konjunktur belastete. In Summe stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahre 2021 um 2,7 Prozent (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2022 der Bundesregierung). Konjunkturdämpfend waren Lieferengpässe bei Vorleistungsprodukten wie Halbleitern, aber auch Probleme der weltweiten Logistikketten. Gestörte Lieferketten und deutlich gestiegene Energiepreise sind zwei wesentliche Faktoren für die im Jahre 2021 deutlich angestiegene Inflationsrate, die sich jahresdurchschnittlich um 3,1 Prozent erhöhte und damit deutlich über der Zielmarke der EZB für den Euroraum lag.

Als branchenbezogene Rahmenbedingungen sind für die beiden wichtigsten Produktbereiche - Isoliermaterial für den Transformatorenbau und Tanklagerungen für Flüssiggastanks (LNG) - der Umbau und die Geschwindigkeit des Umbaus der Energieversorgung mit dem Ziel der CO₂-Reduktion und dem Endziel Klimaneutralität zu nennen.

Die Klimapolitik der Europäischen Union und der Bundesregierung strebt eine kontinuierliche, drastische Reduktion der Treibhausgase an. Das aktuelle Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) schreibt ein Reduktionsziel von mindestens -65% gegenüber 1990 für das Jahr 2030 vor, als Zwischenziel zur Klimaneutralität im Jahre 2045. Um diese Ziele zu erreichen, muss der Anteil fossiler Energieträger perspektivisch vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Elektrische, erneuerbare Energie wird dann der zentrale Pfeiler der Energieversorgung sein. Der Ausbau der Stromnetze ist zentral, um den steigenden Strombedarf durch den Transport des erneuerbaren Stroms auch über weite Strecken vom Ort der Erzeugung zu den Verbrauchsschwerpunkten transportieren zu können. Um Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, müssen die Stromnetze deshalb in den kommenden Jahren massiv ausgebaut werden. Zum Jahresende 2021 waren erst 20% des fest geplanten Netzausbaus der ersten Stufe bis 2030 in Betrieb oder in Bau. Zentraler Bestandteil aller Stromnetze sind Transformatoren, von denen in den kommenden Jahren für den verstärkten Netzausbau überproportional viele benötigt werden. (Quelle: Bundesnetzagentur, Bericht zum Zustand and Ausbau der Stromverteilernetze, März 2022).

Im Transformatorenbau, dem wichtigsten Absatzmarkt der Deutschen Holzveredelung, hat sich die Geschäftslage im Jahr 2021 kontinuierlich verbessert. Der beschriebene langsam begonnene Umbau der Energieversorgung führt zu spürbaren Investitionen in die Stromübertragung. Dies hat zu einer guten Auslastung der europäischen Transformatorenbauer geführt, von denen einige zum Jahreswechsel 2021/22 weit über ein Jahr ausgebucht sind.

Parallel zu dieser Entwicklung im Transformatorenbau ist der weltweite Bedarf an Kunstharzpressholz im Anwendungsbereich Transport von Flüssiggas (LNG) und Flüssiggas als Schiffsantrieb entsprechend unseren Erwartungen im Laufe des Jahres 2021 angestiegen. Insbesondere im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres konnten hier deutliche Verbesserungen des Umsatzes und des Auftrageinganges verzeichnet werden.

II. Geschäftsverlauf der Deutschen Holzveredelung

Der Geschäftsverlauf war in Summe im Jahre 2021 für die Deutsche Holzveredelung, auch angesichts der Herausforderungen der Pandemie, und einem wirtschaftlich schwachen Jahresbeginn zufriedenstellend. Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden (+14% ggü. dem Vorjahr). Die Auftragseingänge nahmen über das Jahr gesehen kontinuierlich zu und haben sich im Geschäftsjahr 2021 fast verdoppelt auf 7,1 Mio. EUR am Jahresende 2021. Die Verteilung zwischen Umsätzen im In- und Ausland hat sich annähernd nicht geändert. Der Inlandsumsatz macht 22,5% am Gesamtumsatz aus, der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 14% erhöht werden.

Der Umsatz im Inland und in der EU hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht, der Umsatzzuwachs des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr speist sich primär aus einer Umsatzsteigerung mit außereuropäischen Kunden (+24%).

Der Umsatzzuwachs im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verteilt sich auf alle drei wichtigen Geschäftsbereiche, den Transformatorenbau mit + 880 TEUR, die LNG-Tanklager mit +676 TEUR und sonst. mechanische Anwendungen mit +574 TEUR. Insbesondere konnte ein Großteil des Umsatzzuwachses mit fertig bearbeiteten Bauteilen (+ 1.571 TEUR) erzielt werden. Der Bereich Transformatorenbau hat seit Jahren den größten Anteil am Gesamtumsatz (55%).

Das Geschäft mit Bestandskunden im Transformatorenbau konnte in Summe deutlich ausgebaut werden, es konnten die Preise auf Vorjahresniveau gehalten werden, was aber insbesondere im zweiten Halbjahr nicht auskömmlich war. Neukunden mit nennenswertem Umsatz konnten nicht gewonnen werden.

Asien ist noch immer der bedeutendste Absatzmarkt für die Deutsche Holzveredelung. Der Anteil am Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 3 Prozentpunkte auf 49,3% erhöht.

Die Beschaffungssituation hat sich im Bereich Holz und Harz zum Jahreswechsel 2021/2022 gravierend verändert. Bei Harzen konnte im Frühjahr und Sommer 2021 zu historischen Tiefpreisen eingekauft werden, allerdings war ab Sommer 2021 ein deutlicher, in dieser Höhe einmaliger, Preisanstieg bis zum Jahresende zu verzeichnen. Im Furnierbereich konnten für 2021 die Einkaufspreise etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Insgesamt konnte die Materialeinsatzquote um 2,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Hintergrund ist der deutlich gestiegene Anteil an fertig bearbeiteten Komponenten an der Gesamtleistung. Die Furniereinkaufspreise für das Jahr 2022 wurden zum Jahreswechsel deutlich erhöht.

Die Personalkosten konnten, trotz deutlicher Lohn- und Gehaltssteigerungen, auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Energiekosten stiegen um 6 Prozent, primär bedingt durch gestiegene Energiepreise. Die Betriebskosten stiegen deutlich um +245 TEUR, die Vertriebskosten sind fast unverändert gegenüber dem Vorjahr. Abschreibungen des Anlagevermögens sind in etwa konstant geblieben. Die Senkung der Materialeinsatzquote und die Steigerung des Jahresumsatzes haben maßgeblich zu dem im Jahre 2021 deutlich verbesserten Ergebnis geführt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft, die Situation unseres kurz- und langfristig gebundenen Kapitals, wie auch der Verbindlichkeiten ist stabil und solide.

1. Ertragslage:

Die Ertragslage des Unternehmens war 2021 positiv. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (+178%). Der wesentliche Grund für die verbesserte Ertragslage ist die verbesserte Produktivität und die verbesserte Materialeinsatzquote im Geschäftsjahr ggü. dem Vorjahr. Fast alle Kosten stiegen im Vergleich zum Umsatzzuwachs unterproportional. Lediglich im Bereich Instandhaltung Maschinen wurden zwei größere geplante Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt, was zu einer Kostensteigerung von +185 TEUR führte. Außerdem konnte insbesondere im zweiten Halbjahr für fast alle Produktionsbereiche Vollaustlastung verzeichnet werden.

2. Finanzlage:

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Bonität. Die Finanzlage wird als sehr stabil eingeschätzt, die Finanzstruktur ist gesichert. Die Ertrags- und Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Finanzlage erlaubt es, alle Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung zu begleichen. Liquiditätsgaps werden nicht erwartet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 15,0% der Bilanzsumme aus und konnten planmäßig um 448 TEUR zurückgeführt werden. Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

3. Vermögenslage:

Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	3.307	3.406	-99	-2,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.840	4.792	+48	+1,0
Liquide Mittel	735	184	+551	+299
Passiva				
Eigenkapital	1.570	1.570	0	+ 0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.617	5.883	+734	+ 12,5
Langfristige Verbindlichkeiten	718	992	-274	-46,9
Bilanzsumme	8.905	8.382	+523	+6,2

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Absetzungen für Abnutzung verringert. Es wurden keine größeren Investitionen im Berichtsjahr getätigt.

Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 3,9% der Bilanzsumme und wurden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung beglichen. Wir rechnen auch weiterhin mit einer fristgerechten Erfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen.

Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 2.948 T€ und damit 33% der Bilanzsumme. Sie haben sich zum Vorjahr geringfügig verringert (-66 TEUR). Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 2,6 Mio. EUR.

In den Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 3.191 und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.628 enthalten.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Langfristige Investitionen werden über langfristige Finanzierungen oder aus der DHV-Unternehmensgruppe (Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) getätigt. Für langfristige Finanzierungen wurden Grundschulden an Banken abgetreten. In Summe konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 448 TEUR zurückgeführt werden.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Rohertrag sowie den Cashflow heran. Der Rohertrag verbesserte sich im Berichtsjahr um 2,5 Prozentpunkte. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war im Berichtsjahr angesichts der Pandemie zufriedenstellend, soll aber weiter verbessert werden.

C. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

D. Prognosebericht

Der Transformatorenbau als der wichtigste und umsatzstärkste Marktbereich für die Deutsche Holzveredelung wird in den Jahren 2022 und 2023 eine stabile Nachfrage nach Isoliermaterial verzeichnen. Das Marktumfeld hat sich und wird sich weiter verbessern, der begonnene Umstieg auf E-Mobilität, der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien, das Ziel der CO₂-Reduktion und der Umbau der Stromerzeugung erfordern zwingend den Ausbau der Stromnetze und erzeugen damit unweigerlich Bedarf an weiteren Stromtrassen und damit auch an neuen Transformatoren. Der Transformatorenmarkt wird im Jahre 2022 an seine Kapazitätsgrenzen stoßen, mehrere wichtige Kunden im Transformatorenbereich sind bis in das Jahr 2023 ausgebucht. Alle Prognosen gehen von einem stabilen, wachsenden Markt für 2022 und 2023 aus. Die Deutsche Holzveredelung wird parallel zum Markt wachsen. Wir gehen von einem Umsatzwachstum im Jahre 2022 von mind. +15 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus.

Problematisch ist die Preisentwicklung auf der Rohstoffseite. Hier muss mit weiter steigenden und volatilen Einkaufspreisen gerechnet werden.

Im Bereich Tanksupports für Flüssiggastanks im Schiffbau ist die erwartete Markbelegung erfolgt und wird weiter anhalten. Es sind viele Projekte in der Diskussion und in der Phase der Umsetzung, viele Abschlüsse für Lieferungen im Jahr 2022 wurden bereits getätigt. Für 2022 und 2023 erwarten wir in diesem Bereich steigende Umsätze.

Insgesamt lag der Auftragseingang im Berichtsjahr etwa 4,6 Mio. EUR über dem Auftragseingang des Vorjahres, was einer Zunahme um 27 Prozent entspricht. Im Berichtsjahr lag der Auftragseingang 4,48 Mio. EUR über dem Umsatz.

Absatzpreiserhöhungen sind im Jahr 2022 unumgänglich.

Der Personalbestand wird im Verlauf des Jahres 2022 moderat steigen. Die Personalkosten werden im Jahre 2022 über denen des Vorjahres liegen.

Die Deutsche Holzveredelung wird auch im Jahr 2022 in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Finanzlage wird sich im Jahre 2022 weiter verbessern.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens wird positiv, die des Marktes für 2022 und 2023 sehr positiv für den Transformatorenbau und sehr positiv für den Bereich Transport Flüssiggas eingeschätzt.

E. Chancen- und Risikobericht

Die Rahmenbedingungen für die konjunkturelle Entwicklung werden als stabil, aber nicht ohne Risiko, angesehen.

Für das Jahr 2022 wird nicht mit negativen Auswirkungen auf das Unternehmen durch die Corona-Pandemie gerechnet. Lediglich China bleibt aus unserer Sicht mit seiner Null-Covid-Strategie nicht berechenbar.

Die hohe Umsatzabhängigkeit von China ist nicht ohne Risiko. Insbesondere die momentan noch konsequent vom chinesischen Staat durchgesetzte Null-Covid-Strategie, die innerhalb von Tagen einen Lock-down ganzer Städte oder Regionen zur Folge haben kann. Diese Strategie kann das Wachstum in China deutlich negativ beeinflussen. Verzögerungen von Projekten müssen einkalkuliert werden. Besuche in China bleiben bis auf weiteres praktisch unmöglich.

Ein Thema verbunden mit diversen Risiken ist die Rohstoff-Beschaffung. Auf der einen Seite muss mit weiteren Preissteigerungen bei Energie, Roh- und Hilfsstoffen gerechnet werden. Insbesondere die Harzpreise sind stark volatil und können für das kommende Geschäftsjahr nicht verlässlich vorhergesagt werden. Im Furnierbereich besteht das Risiko, nicht ausreichende Mengen an Furnier zu bekommen. Allerdings bestehen langjährige und verlässliche Lieferantenbeziehungen, so dass nicht mit einer Unterversorgung gerechnet wird.

Die vorhergesagte hohe Nachfrage an Isoliermaterial aus dem Transformatorenbau und an thermisch isolierenden Supports aus dem Bereich LNG wird es aber ermöglichen, dass Rohstoffpreissteigerungen an unsere Endkunden weitergegeben werden können. Ein Risiko ist hier immer der zeitliche Verzug, mit dem Rohstoffpreiserhöhungen in den Vertriebspreisen berücksichtigt werden können. Insbesondere bei hohen und steigenden Auftragsbeständen und langen Lieferzeiten.

Der Krieg Russlands in der Ukraine stellt ein hohes Risiko da. Zum jetzigen Zeitpunkt kann dies nur grob eingeschätzt werden. Sanktionen gegenüber der russischen Wirtschaft, Kontrolle und Verbot von Devisenhandel, Energieembargo und Einstellung von Energielieferungen als Gegenreaktion, Handelsrestriktionen, die Entwicklung und Reaktion der Weltwirtschaft, all diese Punkte stellen ein nicht unerhebliches Risiko dar und führen zu einer hohen Ungewissheit.

Das Unternehmen setzt eine Unternehmensplanung mit laufendem Soll-/Ist-Vergleich als Führungsinstrument ein. Fehlentwicklungen werden damit erkannt und Maßnahmen können direkt eingeleitet werden.

Währungsrisiken sind gering, da fast ausschließlich in Euro fakturiert wird.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch ständiges Monitoring der Forderungen und eine Kreditversicherung begrenzt. Ferner werden angemessene Pauschal- und ggf. Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Langfristige Bankverbindlichkeiten bestehen ausschließlich zur Investitionsfinanzierung. Die Tilgung erfolgt planmäßig.

Aufgrund der Eigenkapitalausstattung, der positiven Ertragslage im Berichtsjahr, der bestehenden Kreditlinien bei den Hausbanken und der Ziele, Planungen und Prognosen für 2022 und 2023, lässt sich die wirtschaftliche Lage der Deutschen Holzveredelung als gesichert und sehr positiv im Hinblick auf die kommenden Jahre beschreiben.

Vornehmliches Ziel wird es sein die Produktionsmengen im Jahre 2022 zu steigern. Dazu werden auch Investitionen in den Maschinenpark und ein moderater Ausbau der Personalkapazitäten gehören. Es wird für 2022 mit einer deutlichen Umsatzausweitung und einer Ertragssteigerung gerechnet.

F. Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres ist der Krieg Russlands in der Ukraine zu nennen. Der Umsatzanteil der Deutschen Holzveredelung in Russland lag im Berichtsjahr bei 5%. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Umsatz im Jahre 2022 und in den Folgejahren komplett wegfallen wird. Forderungen aus Altgeschäften in einer Höhe von bis zu 100 TEUR könnten sich als nicht realisierbar erweisen.

Der Einfluss des Kriegs in der Ukraine auf die Weltwirtschaft, insbesondere ein mögliches komplettes Energieembargo russischer Energie, können nicht realistisch abgeschätzt werden, beinhalten aber ein hohes Risikopotential für die gesamte Weltwirtschaft.

Kirchhundem, den 30. März 2022

gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing
gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.307.600,46	3.405.540,65
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.076,00	29.275,25
II. Sachanlagen	3.135.855,36	3.209.596,30
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	307.987,71	334.652,75
2. technische Anlagen und Maschinen	976.915,67	1.077.565,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.659.878,95	1.797.378,28
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.073,03	
III. Finanzanlagen	166.669,10	166.669,10
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.519,10	166.519,10
2. Sonstige Finanzanlagen	150,00	150,00

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
B. Umlaufvermögen	5.575.280,75	4.954.473,44
I. Vorräte	1.723.795,91	1.534.040,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.115.983,12	3.236.198,35
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.152,05	74.297,26
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.015.831,07	3.161.901,09
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	735.501,72	184.234,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.248,52	21.562,09
Aktiva	8.905.129,73	8.381.576,18

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	1.570.000,00	1.570.000,00
I. Kapitalanteile	500.000,00	500.000,00
1. Kapitalanteile Kommanditisten	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen	1.070.000,00	1.070.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	330.258,48	156.237,00
C. Verbindlichkeiten	6.939.726,25	6.585.699,18
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.353.632,00	1.801.058,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	635.648,00	547.426,19
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	717.984,00	1.253.632,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.224.674,74	2.450.337,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.224.674,74	2.450.337,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.628.428,39	1.574.899,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	861.490,59	1.493.525,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	766.937,80	81.374,63
4. sonstige Verbindlichkeiten	732.991,12	759.403,73
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	732.991,12	759.403,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten	65.145,00	69.640,00
Passiva	8.905.129,73	8.381.576,18

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	7.762.520,00	6.862.864,88
2. Personalaufwand	3.398.872,18	3.310.884,01
a) Löhne und Gehälter	2.671.505,27	2.650.558,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	727.366,91	660.325,37
davon für Altersversorgung	5.099,78	5.280,06
3. Abschreibungen	475.462,60	764.515,22
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	475.462,60	490.362,09
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		274.153,13
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.616.182,47	2.163.962,72
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	285,57	1.802,75
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,31	3,31
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157.122,65	189.183,64
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	303,00	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	212.905,00	109.841,20
8. Ergebnis nach Steuern	901.978,41	324.481,40
9. sonstige Steuern	883,48	
10. Jahresüberschuss	901.094,93	324.481,40
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	901.094,93	324.481,40
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021**I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Kirchhundem. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HR A 6848 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft & Co. KG im Sinne des § 264a i.V.m. § 267 II HGB auf.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 276 und 288 II HGB werden in Anspruch genommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie bei den Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear. Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 III 5 HGB) waren nicht erforderlich.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Anlagespiegel ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB). Für überalterte und ungängige Gegenstände werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten unter Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital retrograd bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Kalenderjahres fällig.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, wurden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die am Abschlussstichtag im Handelsregister gemäß § 172 I HGB eingetragenen Haftenlagen entsprechen den geleisteten Einlagen.

Das Eigenkapital ist in der Bilanz entsprechend den Vorschriften des § 264c II HGB gegliedert. Unter dem Posten „Kapitalanteile Kommanditisten“ sind die Festkapitalkonten der Kommanditisten ausgewiesen. Die persönlich haftende Gesellschaft deho Schmeing Verwaltungs-GmbH hält keine Kapitalanteile an der Gesellschaft.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Projektes-Unit-Credit-Methode gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere Steuererstattungsansprüche (T€ 20) ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (**§ 253 Abs. 1 HGB**):

- durchschnittlicher Marktzins von **1,87 %** (im Vorjahr durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,30 %), für eine Laufzeit von 10 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von **0,0 % (Rententrend 2,0%)** nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“
- Der Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-jährigen durchschnittlichen Marktzins und dem 7-jährigen durchschnittlichen Marktzins beträgt 351 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für rückständigen Urlaub/Überstunden (**T€ 121**), Gewährleistungen (**T€ 52**).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere ausstehende, Lohn- und Kirchensteuer (**T€ 37**), Verbindlichkeiten Sozialversicherungen (**T€ 17**) sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern (**T€ 56**).

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind in der Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€
Aus Miet- und Leasingverträgen	179	269	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind keine Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (Vorjahr T€ 274). Es ergaben sich aber auch in den sonstigen betrieblichen Erträgen keine Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (Vorjahr T€ 269).

Der Gewinn- und Verlust-Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von T€ 0,3 und T€ 52 für Gewährleistungsrückstellungen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

2021 wurden durchschnittlich 62 Arbeitnehmer beschäftigt, davon waren 43 gewerbliche Arbeitnehmer, 10 Angestellte sowie 9 Teilzeitkräfte.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Komplementärin, die Deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Deren Geschäftsführer sind Herr Dipl.-Ing. Marc Schmeing und Herr Dipl.-Ing. Christian Schmeing.

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen (§ 181 BGB).

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

Name	Beteiligungsquote	Eigenkapital 31.12.2021	Ergebnis 2021
Dehonit-Falke s.r.o., Tschechien	100	3.478.889,25 €	110.739,26 €
DHV-Beteiligungs GmbH	100	1.322.683,94 €	11.756,55 €
Denswood Ltd., Indien (Gesellschaft ist nicht tätig)	100	0,51 €	0,00 €

Komplementärgesellschaft

Komplementärin ist die deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Sie hat ihren Sitz in Kirchhundem. Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2021 € 25.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

VII. Angaben gem. § 264c I HGB

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Komplementärin: T€ 32 (Vorjahr: T€ 32)

Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten: T€ 3.193 (Vorjahr: T€ 2.418)

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist der Ausbruch des Krieges in der Ukraine am 24.2.2022. Wie lange der Krieg dauern wird, ist unklar.

Der Umsatzanteil der Deutschen Holzveredelung mit russischen Unternehmen lag im Berichtsjahr bei 5%. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Umsatz im Jahre 2022 und in den Folgejahren komplett wegfallen wird. Forderungen aus Altgeschäften in einer Höhe von bis zu 100 TEUR könnten sich als nicht realisierbar erweisen.

Die Auswirkungen auf die Energiepreise und allgemeine Preissteigerungen durch den Krieg in der Ukraine kann derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Bei längerem Andauern des Krieges werden sich negative Auswirkungen insbesondere auf unsere Finanz- und Ertragslage ergeben.

Kirchhundem, den 30. März 2022

deho Schmeing Verwaltungs-GmbH
gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing, Geschäftsführer
gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Entwicklung der Anschaffungskosten			31.12.2021 EUR	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltl. erw.Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	241.829,16	5.076,00		246.905,16	
	241.829,16	5.076,00		246.905,16	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundst.	822.880,07			822.880,07	
2. techn. Anlagen u. Maschinen	2.975.588,07	112.977,10	30.689,90	3.057.875,27	
3. and. Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.167.305,67	88.120,60		3.255.426,27	
4. gel. Anzahlungen u. Anl. im Bau	0,00	411.073,03	220.000,00	191.073,03	
	6.965.773,81	612.170,73	250.689,90	7.327.254,64	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verb. UN	166.519,10			166.519,10	
2. Genossenschaftsanteile	150,00			150,00	
	166.669,10			166.669,10	
	7.374.272,07	617.246,73	250.689,90	7.740.828,90	
		Entwicklung der Abschreibungen			
	kumuliert 01.01.2021 EUR	Zugang Geschäftsjahr EUR	Abgang kumuliert EUR	kumuliert 31.12.2021 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltl. erw.Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	212.553,91	29.275,25		241.829,16	5.076,00
					29.275,25

	Entwicklung der Abschreibungen			Buchwert		
	kumuliert	Zugang	Abgang	kumuliert		
	01.01.2021	Geschäftsjahr	kumuliert	31.12.2021	31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	212.553,91	29.275,25		241.829,16	5.076,00	29.275,25
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundst.	488.227,32	26.665,04		514.892,36	307.987,71	334.652,75
2. techn. Anlagen u. Maschinen	1.898.022,80	193.902,38	10.965,58	2.080.959,60	976.915,67	1.077.565,27
3. and. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.369.927,39	225.619,93		1.595.547,32	1.659.878,95	1.797.378,28
4. gel. Anzahlungen u. Anl. im Bau				0,00	191.073,03	0,00
	3.756.177,51	446.187,35	10.965,58	4.191.399,28	3.135.855,36	3.209.596,30
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verb. UN					166.519,10	166.519,10
2. Genossenschaftsanteile					150,00	150,00
	3.968.731,42	475.462,60	10.965,58	4.433.228,44	3.307.600,46	3.405.540,65

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 29.07.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir am 28.07.2022 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DHV - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DHV für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

1. Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

2. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

3. Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kleve, den 28.07.2022

Confidentia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Joachim F. Ernst, Wirtschaftsprüfer